

D 4 Positionierung zu Vollverschleierung in öffentlichen Gebäuden

Gremium: Landesarbeitsgemeinschaft Säkulare Grüne
Beschlussdatum: 02.04.2021
Tagesordnungspunkt: 1. Anträge

Antragstext

- 1 Positionierung zu Vollverschleierung in öffentlichen Gebäuden
- 2 Bündnis 90/Die Grünen Schleswig-Holstein positionieren sich mit diesem Antrag
- 3 zur Vollverschleierung. Dem voraus gingen die Bitte der Universität Kiel, ein
- 4 Verbot der Vollverschleierung zu ermöglichen und darauffolgend ein Dissens
- 5 darüber in der Landespolitik. Auch in unserer Partei wurde sehr intensiv über
- 6 die Gründe des Tragens von Burka und Niqab und über mögliche Verbote diskutiert.
- 7 In zahlreichen erst physischen, dann digitalen Sitzungen wurde sich inhaltlich
- 8 ausgetauscht und um eine Positionierung der Partei gerungen.
- 9 Mit Sorge sehen wir, dass sich Menschen und Gruppierungen in ganz Europa^[1]
- 10 nicht vollumfänglich an freiheitliche, gesellschaftliche Konsense halten und
- 11 ihre religiös, kulturell oder familiär geprägten Normen durchzusetzen versuchen.
- 12 Diesen Tendenzen erteilen wir Grünen eine deutliche Absage.
- 13 Wir betonen unsere Ablehnung jedweder radikalen, fundamentalistischen Auslegung
- 14 von Religion und damit auch jedes Zwangs zur Verschleierung. In unserer
- 15 aufgeklärten Kultur blicken wir uns in die Gesichter, hören uns zu und erhalten
- 16 gegenseitig einen Eindruck von der mentalen Verfassung und eventuellen Not- oder
- 17 Bedürftigkeitslagen unserer Mitmenschen. Diesen Konsens kündigt eine
- 18 Vollverschleierung bewusst auf, denn sie bedeutet eine asymmetrische
- 19 Kommunikation. Somit widerspricht sie unserem gegen massive Widerstände
- 20 errungenen gesellschaftlichen und politischen Konsens auf freie Kommunikation
- 21 und gleichberechtigte Teilhabe.
- 22 Wir stellen uns klar entgegen, wenn die freiheitliche Gesellschaft in Frage
- 23 gestellt wird. Wir wollen zugewanderte Menschen, die aufgrund von Unfreiheit und
- 24 Drangsalierung in ihren Heimatstaaten bei uns Zuflucht suchen, auch hier vor Ort
- 25 gemeinsam vor extremistischen Tendenzen schützen.
- 26 Wir setzen uns überall für Gleichberechtigung der Geschlechter ein,
- 27 selbstverständlich auch in religiösen Kontexten. Alle Menschen haben als
- 28 Träger*innen von Grundrechten grundsätzlich das Recht auf die freie Wahl ihrer
- 29 Kleidung. Dem gegenüber steht, dass die Vollverschleierung als Symbol der
- 30 Unterdrückung von Frauen durch patriarchale Strukturen von islamistisch-
- 31 faschistoiden Gruppierungen aus dem salafistischen Spektrum oder dem IS bewusst
- 32 gesetzt wird.^[2]
- 33 Die Mittel und Wege hiergegen heißen Radikalisierungsprävention, entschiedener
- 34 Widerspruch gegen Versuche, den öffentlichen Raum zu okkupieren oder Frauen zu
- 35 instrumentalisieren, sowie konsequente rechtliche Sanktionen gegen
- 36 verfassungsfeindliche Vereins- und Gruppenstrukturen.^[3] Wir unterstützen
- 37 säkulare Reformbewegungen innerhalb aller Religionen und bieten Menschen, die
- 38 religiösen, kulturellen oder familiären Druck ausgesetzt sind, staatliche
- 39 Beratung und Unterstützung an. Bestehende Unterstützungsangebote sind
- 40 diesbezüglich zu diversifizieren.

41 Als feministische Partei zielen unsere Maßnahmen gegen die Verursacher*innen von
42 Unterdrückung und gegen Diskriminierungsstrukturen. Wir unterstützen Frauen, die
43 von Unterdrückung betroffen sind und wollen sie nicht isolieren.

44 Wir betonen, dass Bildung seit jeher Schlüssel zu Emanzipation und Aufklärung
45 ist. Ziel aller unserer Maßnahmen muss daher sein, Opfer von Unterdrückung und
46 patriarchalen Strukturen den Weg zu Bildungseinrichtungen und die Teilnahme am
47 offenen Diskurs auch weiterhin offen zu halten.

48 Global dominieren immer mehr Gesellschaften und Ordnungsvorstellungen, in denen
49 Frauen in eine untergeordnete Rolle als (männlich) verfügbare, sexualisierte
50 Objekte gezwungen werden und sich im Zuge der (optischen) Durchsetzung dieser
51 auch verhüllen müssen. Dennoch existiert auch global betrachtet kein religiöses
52 Gebot zur (Voll-)Verschleierung, lediglich patriarchal motivierte staatliche
53 Gesetze sowie kulturelle Zwänge.[\[4\]](#)

54 Männer werden in dieser Logik von jeder Möglichkeit zur Affektkontrolle
55 freigesprochen. Daraus ergibt sich für alle nicht verhüllten und somit
56 „ehrlösen“ Frauen ein hohes Risiko an psychischer, physischer und sexualisierter
57 Gewalt.

58 Eine Vollverschleierung wird in Deutschland jedoch, anders als in islamistischen
59 Staaten, von den Frauen häufig freiwillig getragen, um ihre Demokratie-,
60 Menschen- und Frauenrechtsverachtung mit deutlicher Symbolik zum Ausdruck zu
61 bringen. In den verbleibenden Fällen wird von Familien und sozialem Umfeld auf
62 die Frauen ein zwangsgleicher Druck zur Verhüllung ausgeübt.[\[5\]](#)

63 Doch auch hier werden Frauen, die die Verhüllung ablehnen und ablegen, häufig
64 massiv drangsaliert, bedroht oder ermordet.[\[6\]](#)

65 Für viele Menschen aus muslimisch geprägten Gesellschaften ist die emanzipierte
66 westeuropäische Demokratie ein Vorbild und Hoffnungsschimmer, auch für die
67 gesellschaftlichen Verhältnisse in ihren Heimatländern.[\[7\]](#)

68 Wenn Frauenrechte in Teilbereichen der Gesellschaft erodieren, wirkt sich dies
69 über transgenerative Weitergabe sowie Nachahmung auch auf die gesamte
70 Gesellschaft und damit die gesellschaftliche Stellung aller Frauen aus.[\[8\]](#)

71 Für uns gilt weiterhin: In einer Zeit gezielter Spaltungsbestrebungen von
72 islamistischer und rechter Seite ist es unumgänglich, Streitfragen sachlich zu
73 diskutieren. Klar ist, dass wir die handelnden Akteur*innen an den Hochschulen
74 mit diesen Fragen nicht allein lassen werden und die Verantwortung nicht auf die
75 einzelne Bildungseinrichtung oder die individuelle Lehrperson verlagern wollen.
76 Nach Geschlechtern getrennte Lehrveranstaltungen, extrem komplizierte
77 Prüfungsmodalitäten oder andere dem Miteinander und gegenseitigen Austausch
78 entgegenstehende Konsequenzen, wären für uns inakzeptabel.

79 Aus dieser Ausgangslage heraus ergeben sich für uns zwei mögliche
80 Positionierungen:

- 81 1. Ein Verbot der Vollverschleierung in öffentlichen Bildungseinrichtungen
82 und anderen öffentlichen Gebäuden würde das Problem der Unterdrückung
83 durch Verschleierungszwang aus Teilen des öffentlichen Raums in die

84 Unsichtbarkeit verdrängen, aber gewiss nicht lösen. Ein
85 Vollverschleierungsverbot lehnen wir deshalb ab.

86 2. Ein Verbot der Vollverschleierung in öffentlichen Bildungseinrichtungen
87 und anderen öffentlichen Gebäuden halten wir als säkulare, feministische
88 Partei für ein erstes wichtiges Signal. Wir wollen ausdrücklich nicht,
89 dass zutiefst misogynen Ideologien vorgeben, welche Person sich
90 verschleiert oder verschleiern muss, um Verachtung der Frauenrechte sowie
91 unserer Demokratie im Allgemeinen zum Ausdruck zu bringen. Stattdessen
92 brauchen wir eine staatliche Regelung, um die Ausbreitung von
93 islamistischen Strukturen und Ideologien auch in Schleswig-Holstein zu
94 unterbinden.[9]

95 Die Anerkennung eines fundamentalistischen Symbols durch unsere Partei –
96 selbst bei gut gemeinter Verknennung der tatsächlichen Sachlage – wäre für
97 die Betroffenen ein fatales Signal mit realen, gewaltbehafteten
98 Auswirkungen und würde ausschließlich Fundamentalist*innen und
99 Vertreter*innen des legalistischen Islam in die Hände spielen.[10]

100 Außerdem erkennen wir an, dass die große Mehrzahl unserer Wähler*innen
101 eine Toleranz von Vollverschleierung aus guten Gründen nicht
102 nachvollziehen könnte.

103 Die Debatte um den isolierten Partikularaspekt Vollverschleierung hat auch
104 uns als Partei aufgezeigt, dass wir diesbezüglich starken Nachholbedarf
105 haben. Wir als Partei müssen und wollen uns zukünftig deutlich
106 ausführlicher und breiter mit dem Themenkomplex Islamismus und Stärkung
107 davon Betroffener – also insbesondere von Frauen und Kindern mit
108 Migrationsgeschichte – unter Einbindung dieser auseinandersetzen. Der
109 Landesvorstand und unsere Landesarbeitsgemeinschaften werden diesen
110 Dialogprozess gemeinsam und engagiert voranbringen.

111 Wir als Landesverband werden uns unabhängig von der Positionierung zu
112 Vollverschleierung noch mehr mit säkularen Muslim*innen, Ex-Muslim*innen und
113 weiteten von Islamismus betroffenen Gruppen und Einzelpersonen auseinandersetzen
114 und diese aktiv verstärkt in unsere politischen Prozesse einbinden. So werden
115 wir thematisch wie personell auf kommende Debatten weitaus besser vorbereitet
116 sein und können als Partei vor allem selbst ganzheitlich gedachte politische
117 Initiativen zur weiteren Verbesserung der Situation marginalisierter Gruppen
118 ergreifen.

119 Fußnoten/weiterführende Quellen:

120 [1] Zur Situation in Frankreich <https://www.deutschlandfunk.de/kulturkampf-in-frankreich-radikale-islamisten-erobern.886.de.html> sowie zur Situation in der
121 Schweiz <https://www.blick.ch/news/islamisten-paradies-schweiz-hetzen-planen-finanzieren-id95547.html>

124 [2] Rana Ahmad, Frauen dürfen hier nicht träumen

125 [3] Susanne Schröter "Politischer Islam – Stresstest für Deutschland" sowie
126 Ahmad Mansour in:

127 <https://www.welt.de/debatte/kommentare/plus229086699/Islamismus-Wie-der-legalistische-Islam-unsere-Demokratie-bedroht.html>

- 129 [4] Abdel-Hakim Ourghi - Ihr müsst kein Kopftuch tragen (2018), hier ein
130 kostenloser Artikel:<https://rp-online.de/politik/deutschland/abdel-hakim-ourghi->
131 [das-kopftuch-ist-ein-instrument-der-unterwerfung_aid-24216549](https://rp-online.de/politik/deutschland/abdel-hakim-ourghi-das-kopftuch-ist-ein-instrument-der-unterwerfung_aid-24216549)
- 132 [5] s. Ergebnisse der Anhörung im Landtag SH zur Vollverschleierung
- 133 [6] Diese Fälle, die auch in Deutschland häufig zu beklagen sind, finden sich
134 seit dem Jahr 2000 auf der Seite www.ehrenmord.de .
- 135 [7] Rana Ahmad, "Frauen dürfen hier nicht träumen"
- 136 [8] Ayan Hirsi Ali, This is cultural suicide in:
137 <http://www.weltwoche.ch/International> sowie Ayaan Hirsi Ali "Prey. Immigration,
138 Islam, and the Erosion of Women's Rights" Januar 2021 bei Harper Collins, New
139 York
- 140 [9] Ahmad Mansour: Klartext Integration – Gegen falsche Toleranz und Panikmache
141 [https://www.welt.de/debatte/kommentare/plus229086699/Islamismus-Wie-der-](https://www.welt.de/debatte/kommentare/plus229086699/Islamismus-Wie-der-legalistische-Islam-unsere-Demokratie-bedroht.html)
142 [legalistische-Islam-unsere-Demokratie-bedroht.html](https://www.welt.de/debatte/kommentare/plus229086699/Islamismus-Wie-der-legalistische-Islam-unsere-Demokratie-bedroht.html)
- 143 [10] Bassam Tibi in: [https://discourse.netzbegrueung.de/t/ohne-leitkultur-kann-](https://discourse.netzbegrueung.de/t/ohne-leitkultur-kann-die-integration-muslimischer-einwanderer-nicht-gelingen/14899/239)
144 [die-integration-muslimischer-einwanderer-nicht-gelingen/14899/239](https://discourse.netzbegrueung.de/t/ohne-leitkultur-kann-die-integration-muslimischer-einwanderer-nicht-gelingen/14899/239) sowie Pascal
145 Bruckner in: <https://taz.de/Islamismus-und-Gesellschaft/!5722020/>

Begründung

Erfolgt mündlich in Einbringungsreden für die beiden zur Wahl stehenden Positionen.

Unterstützer*innen

Björn Hennig (KV Ostholstein); Valerie Wilms (KV Pinneberg); Ulrich Hühn (KV Kiel)